



Wie lange würde es dauern, bis die Natur den Kontinent Europa zurückerobert?

Merlinor hat Folgendes geschrieben: Hallo Elbenkönigin

Ich fürchte, das Setup Deiner Geschichte ist zu vereinfacht und damit nicht sehr wahrscheinlich. Die Menschheit würde in 100 Jahren nicht sämtliche technologischen Kenntnisse verlieren. Die technologische Zivilisation ist zu tief in der menschlichen Kultur verwurzelt, um in so kurzer Zeit gänzlich ausgelöscht zu werden. Davon, dass in vielen Ländern seit langer Zeit schon Wissensdepots angelegt werden, die den Überlebenden dann zur Verfügung stünden, will ich gar nicht erst reden. Es würde den Menschen ja schon genügen, sich einfach nur aus den verbliebenen technologischen Artefakte zu bedienen, die sie überall auf der Welt finden können.

Auch wenn sie nur noch wenige wären, es gäbe unter ihnen immer noch genügend Menschen mit technologischen Grundkenntnissen und es gäbe technologische Artefakte, aus denen sie auf dieser Grundlage brauchbare Geräte herstellen könnten. Diese Kenntnisse würden sie, wie sie es schon immer tun, auch nach so einem tiefgreifenden Einschnitt ihren Nachkommen weitergeben. In hundert Jahren wäre das technologische Wissen also ganz sicher nicht verloren.

Strom zu erzeugen ist im Grunde genommen ja recht einfach, sie hätten als Energiequelle Wasserkraft oder Wind zur Verfügung. Auch eine Dampfmaschine könnte man mit übriggebliebenen technologischen Artefakten relativ einfach zusammenbauen. Selbst die Nutzung von Maschinen wäre nach so einen Zusammenbruch also immer noch sehr wahrscheinlich. Von handwerklichen Gerätschaften und deren Gebrauch ganz zu schweigen.

Kurz: ein Szenario ganz ohne Technologie und darüber hinaus ohne jede Erinnerung daran, wäre nach nur hundert Jahren nicht denkbar. Dafür müssten viel längere Zeiträume ins Land gehen. Zu vermuten wäre zuerst einmal eine technologische Zivilisation auf stark reduziertem Niveau, die sich aber bald wieder Zugang zum Wissen vergangener Zeiten verschaffen würde.

Die Natur würde sich selbstverständlich schnell Raum zurückerobern, aber es würden nicht einfach dichte Wälder entstehen, sondern sie würde einfach all die nicht mehr Benutzten Bauwerke überwuchern und als neuen Lebensraum nutzen.

In hundert Jahren würden die überlebenden Menschen also in den zwar überwucherten, aber dennoch deutlich sichtbaren Überresten unserer heutigen Welt leben, würden sich aus den technologischen Artefakten und verbliebenen Kenntnissen eine neue technologische Zivilisation zusammenbasteln und wüssten sehr genau, woher sie kommen.

Die Menschheit ist zäh: Nein, so ohne weiteres wird sie nicht wieder im Mittelalter landen, zumindest, was den Gebrauch von Technologie angeht.

Was nach so einem Zusammenbruch geistig aus ihr würde, woran sie glauben und woran sie sich kulturell orientieren würde, das steht allerdings auf einem anderen Blatt.

LG Merlinor

Nun, in meiner Version überleben nur 2% aller Menschen in Europa, da denke ich persönlich schon, dass es da möglich wäre, dass darunter keiner ist, der die Kenntnisse besitzt, Strom zu erzeugen.

Ich bezweifle jedenfalls, dass sehr viele Menschen in Europa oder anderen Ländern dazu in der Lage wären.

Ich habe einen sehr guten Roman gelesen, der hieß "Der zweite Schlaf von Robert Harris"; der spielte aber auch 800 Jahre nach dem Zusammenbruch.



Wie lange würde es dauern, bis die Natur den Kontinent Europa zurückerobert?

Was meinst du, wäre es glaubwürdiger, wenn ich das Zeitfenster zwischen dem Zusammenbruch auf 500 Jahre oder so erweitere?

In Robert Harris Buch lebte die Menschheit genauso wie einst im Mittelalter.

Das Geniale an dem Buch war, ich dachte erst, es würde im Mittelalter spielen, weil alles so typisch war für einen historischen Roman, erst im Laufe der Handlung wurde mir klar, dass der Roman nicht im Mittelalter spielt.

Mein Roman ist aber anders als der von Robert Harris, ich habe eine ganz neue Idee, von der ich mir sicher bin, dass das noch keiner geschrieben hat, und das möchte ich gerne umsetzen.

Trotzdem danke ich dir für deine Anregungen, du hast mir damit auch neue Inspirationen gebracht.

Es könnte in meinem Roman ja durchaus noch Menschen geben, die über Strom verfügen, doch sie teilen das nicht mit anderen, sondern beherrschen andere Menschen, indem sie sich als mächtige Zauberer ausgeben.

In einer Zeit, in der die Menschheit längst vergessen hat was Strom eigentlich ist, könnte jemand, der eine ganze Stadt bei Nacht beleuchten kann, als mächtiger Zauberer gelten, obwohl er nur ein Mensch ist, der weiß wie man elektrische Energie erzeugen kann.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).